

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933

Landwirtschaftliche Beilage

Landwirtschaftliche Beilage

30jähriger Feldversuch mit Phosphorsäure-Düngung

Seit 1901 macht die Hessische Landwirtschaftliche Versuchstation Darmstadt bei Grünhofen im Oberrhein umfängliche Versuche mit Phosphorsäure-Düngung. Die Versuchsteilflächen wurden in 8 Abteilungen gar nicht, nächst und überreichlich mit Thomasmehl und Superphosphat gedüngt bei gleichzeitig laufenden Versuchen. Stallmist wurde in den 80 Jahren dem Boden überhaupt nicht zugeführt. Dagegen gab man Kali und Stickstoff in Form von Chilealpeter, Kalkstickstoff und schwefelsaurem Ammoniak.

Geheimrat Wagner leitete den Versuch bis zu seinem Tode. Sein Rat, unteren Böden kändige Ueberdüngung an Phosphorsäure zuzuführen, hat sich bei der 30jährigen Kontrolle vollumfänglich bewährt. Einzelne Teilflächen wurden bis 1914 mit einer solchen Vorratsdüngung versehen und bekamen von da ab keine Phosphorsäure mehr. Es zeigte sich, daß die Pflanzen in den letzten 17 Jahren von den Phosphorsäure-Vorräten zehrten, wobei namentlich Thomasmehl deren reichlich zur Verfügung stellte. Allerdings überlebten diese Erträge gegenüber denen, auch weiterhin laufend mit Phosphorsäure gedüngten Teilflächen zurück.

Die Veraleichsversuche ergaben ferner, daß die Phosphorsäure-Düngung wirksam gegen Ausfrieren schützt. Außerdem wirkte Thomasmehl den Säurehaden, wie sie durch das schwefelsaure Ammoniak auf phosphorsäurearmen Teilflächen sich zeigten, nachhaltig entgegen. Dies wohl durch die Anwesenheit des Kaltes im Thomasmehl. Während 21 Jahren wurde im Rahmen des Versuchs Getreide gebaut. Hier wirkte sich vor allem bei Hafer, Gerste und Roggen Thomasmehl besonders günstig aus. Auch Kartoffeln brachten bei Phosphorsäure-Düngung besonders gute Resultate. Die allgemeine Ansicht, daß der Stallmist genügend Phosphorsäure enthalte, um Kartoffeln zu betrieblen, ist irrig. Es sind darin nur 0,35 Prozent enthalten, von denen wiederum im ersten Jahre nur 15 Prozent nutzbar sind. Ebenso wie bei Kartoffeln sind bei Zuckerrüben starke Gaben von Thomasmehl solchen von Superphosphat überlegen.

Während der 30 Jahre wurde das irrtümlicherweise als schwerlöslich anseehende Thomasmehl zur selben Zeit mit dem Superphosphat getreut, ohne daß es sich letzterem gegenüber als weniger wirksam erwiesen hätte. Im Gegenteil erzielte Thomasmehl allgemein bessere Ergebnisse. Es handelte sich um Pflanzen nicht nur sofort zur Verfügung, sondern reichte den Boden mit jederzeit wirksamen Vorräten an Phosphorsäure an.

Das häufige Missernten der Luzerne

Ohne Zweifel hätte die Luzerne, deren Anbau in der Nachkriegszeit die relativ stärkste Ausdehnung erfahren hat, noch weit größere Flächen erobert, wenn die Ansaat nicht so häufig mißglücken würde. Unter den Ursachen hierfür spielen außer ungenügender Entsäuerung alle übrigen nur untergeordnete Rollen. Daß die kleinfrüchtige Luzerneart sehr flach eingebracht werden muß, ist eigentlich selbstverständlich, wird aber oft übersehen, indem der Boden vor der Bestellung nicht „gartenmäßig“ hergerichtet bzw. bei zu großer Lockerheit nicht vorher gemulcht wird.

Weit überwiegend aber tritt ein Versagen der Ansaat ein, weil den sehr hohen Ansprüchen der Luzerne an den Kalziumgehalt Rechnung getragen wird. Wo bereits Rüben, Weizen und Gerste voll befriedigend gedeihen, kann der Boden für Luzerne häufig noch zu kalkarm sein. Erst recht solche Böden, die die genannten Früchte nur unbefriedigend hervorbringen, oder gar solche, auf denen sie gar nicht gebaut werden. In derartigen Fällen ist mehrjährige Vorbereitung durch Kalkzufuhr notwendig, und zwar Entsäuerung bis nahe an den Neutralpunkt als Mindestforderung.

Dagegen dürfte leichter Bodencharakter kaum jemals Ursache des Versagens sein. Denn die Luzerne gedeiht noch gut auf Böden, die Gelbhafer sicher tragen — wenn sie nur genügend Kalk haben. — Auch die Unterlassung des Impfens ist kein Grund zum Missernten, vorausgesetzt, daß die Vorfrucht Stallung erhalten hat. Einsaat in Ueberfrucht kann in extremen Fällen zum Vertrocknen der ganz jungen Keimpflanzen führen, ist aber ein Ausnahmefall.

Rohre Zuckerrüben

verlieren bei längerem Lagern an Gehalt, und zwar um so mehr, je wärmer sie eingemietet sind. Man hat beobachtet, daß Rüben mit 18% Zuckergehalt binnen acht Wochen bei 0 Grad 1,2% verloren, bei 5 Grad schon 4,7% und bei 10 Grad Wärme sogar 8,5%. Es kommt also auf kühle Lagerung an.

Obst- und Gartenbau

Reiche Knollensellerie-Erträge.

Der Sellerie gehört zwar zu den Wurzelgewüsen, die nicht frisch gedüngt werden sollen; doch verträgt der Sellerie eine frische Düngung gut, wenn wir namentlich im Frühjahr altverrotteten Mist verwenden. Frischer Dung muß schon im vergangenen Herbst untergebracht worden sein. Als kalzliebende Pflanze (sel heißt Salz) erweist sich auch eine Düngung mit künstlichen Nährsalzdüngern als vorteilhaft. Man gibt von letzteren auf 1 Ar etwa 4 bis 5 kg schwefelsaure Kalimagnesia, 3 bis 4 kg Superphosphat und 2½ bis 3 kg Montansalpeter, vermischt diese Dünger gut miteinander, streut sie mindestens zehn Tage vor der Pflanzung aus und bringt sie nur flach unter. Diese künstliche Volldüngung hat nicht nur auf die Größe, sondern auch auf die Güte der Knollen einen günstigen Einfluß.

Von Wichtigkeit beim Selleriebau ist die Beschaffenheit des Pflanzenmaterials. Die Seltlinge müssen gedungen gewachsen und kräftig sein, weil schwächliche Pflanz-

den schlecht Knollen ansetzen und leicht zum Schiefen neigen. Auf ein 1,20 m breites Beet kommen 3 bis 4 Reihen mit 40 cm Abstand in der Reihe. Pflanzzeit ist die erste Hälfte des Mai. Man sehe darauf, daß die Seltlinge hoch, auf einen kleinen Damm, gepflanzt werden, weil hierdurch der Bildung vieler die Knolle entwertender Seitenwurzeln vorgebaut wird. Letzteres Verhalten des Bodens und Verabreichung von Düng- und Wassergaben sind zur guten Entwicklung der Knollen unbedingt notwendig. Eine Wachstumstrocknung infolge Trockenheit hat leicht Verholzung der Knollen zur Folge.

In fettem Boden sind Dünggüsse in Form von Jauche oder Latrine nur mit Vorsicht zu verabreichen, weil die Knollen darnach leicht hohl oder schwarz werden. Im übrigen verabreicht man flüssigen Dünger nur zweimal mit Zwischenpausen von etwa drei Wochen während der Wachstumszeit, niemals gegen Ende der Entwicklung der Gewächse. Abblättern und Entfernen von Seitenwurzeln im Spätsommer sind als völlig verkehrte Maßnahmen zu unterlassen.

Die Stachelbeere in Spindelform.

Bekanntlich ist fast allen Stachelbeersorten ein hängender Wuchs eigen, so daß die Äste meist ausgebreitet auf dem Boden liegen. Das ist für die Bodenbearbeitung, Düngung, Ernte und sonstige Pflege mit Nachteilen verbunden. Infolge des hängenden Wuchses bevorzugt man in den Gärten den Halb- und Hochstamm. Die Spindelform läßt sich bequemer als der Strauch auslichten und der Schnitt ist leichter auszuführen. Die Form wird aus den üblichen Sträuchern erzogen, indem man einen geeigneten, kräftigen Trieb als Mittelast an einen Pfahl hochbindet. Die untersten Triebe entfernt man nach und nach, so daß das Bäumchen einen kleinen Stamm erhält, wie bei den Zwergobstbäumen. Auf diese Weise ist auch der Boden bequem locker und unkrautfrei zu halten, während bei den darniederliegenden Sträuchern häufig das Unkraut hoch bis ins Innere wächst. Da das Säubern wegen der Stacheln nicht gerade angenehm ist, unterbleibt es meist.

Es wird einleuchten, daß die Spindeln viel mehr tragbares Holz bilden können als die Sträucher. Dem Licht und der Sonne sind sie viel mehr ausgesetzt, und daher



kommen auch die größeren und besseren Erträge. Bei der Behandlung trachte man danach, bestimmte Hauptäste zu erhalten, deren Seitenzweige nach Bedarf einzufürzen sind. Von Zeit zu Zeit werden die alten Tragrueten herausgeschnitten, und ein passender Ersatzweig tritt an deren Stelle, so daß immer junges, die Lebensdauer des Baumes erhaltendes Holz vorhanden ist.

Und noch aus einem anderen Grunde, aus wie schon angegeben, ist die Spindelform praktisch und nützlich. Der leere Raum über dem Erdboden steht kostenlos zur Verfügung. Wir sollten lernen, ihn zu unserem Vorteil besser auszunutzen. Das kann durch die empfohlene Stachelbeerspindel geschehen. Solche Bäumchen in Manneshöhe sind über und über mit schönen großen Früchten behangen. Besonders dem Hausgartenbesitzer und Schrebergärtner sollten diese Anregungen Veranlassung sein, Stachelbeeren als Spindeln zu ziehen, weil sein Raum beschränkt ist und die breitwachsenden Sträucher viel Anbauläche entziehen und andere Kulturen beeinträchtigen.

Blumen in Haus und Garten

Lilien in Töpfen.

Alle Lilien lassen sich gut im Topf kultivieren, bei empfindlichen Arten ist dies sogar besser. Man läßt die Zwiebeln nach dem Absterben im Topf und hält sie schwach, aber gleichmäßig feucht. Niemals dürfen die Zwiebeln ganz trocken werden. Die Zwiebel muß tief gesetzt werden, damit später Erde nachgefüllt werden kann, wenn der Schaft herausgewachsen ist.

Die Erde soll sehr nahrhaft sein, doch darf frischer Dünger niemals unmittelbar an die Zwiebel kommen.

Das gilt auch für das Pflanzen ins freie Land. Gegen Schimmel, der manchmal schon beim Bezug vorhanden ist, leitreue man die Zwiebeln mit Holzkohlenpulver, nachdem man allen sichtbaren Schimmel vorsichtig abgeburstet hat.

Wenn auch die winterharten Lilien, wozu u. a. die prachtvolle Königsilie (*Lilium regale*) gehört, keines besonderen Winterdeckens bedürfen, so ist doch eine leichte Laubdecke nicht zum Schaden. Zu den Lilien, die Winterchutz verlangen, gehören von bekannteren Sorten: *Lilium auratum*, *lanifolium*, *speciosum* und deren Abarten, sowie *longiflorum*.

Vieh- und Geflügelzucht

Müssen Pferde stets beschlagen sein?

Wenn Pferde nur den vierten Teil des Arbeitsjahres auf die Straße kommen, dann kann man den Beschlag ganz oder teilweise einsparen. Da die Hinterhufe flach aufgesetzt werden und nicht so oft anstoßen als die vorderen, so können hinten die Eisen am ehesten fehlen.

Dann kommt es auf das Tier selbst an. Manche Pferde passen nicht so auf und stoßen öfters mal an oder sie setzen den Huf schief auf den Boden, wobei sich das Horn natürlich schneller abnutzt als sonst. Auch sind dunklere Hufe fester als helle.

Wer selbst den Hufschmied spielen will, biege die Nagelenden stets nach oben und ziehe das Eisen vorsichtig herunter, damit keine Hufsteile abbrechen. Dann wird mit einer Raspel die Trachtenante geradegeraspelt und von der Hufschle und dem Strahl nur das bröcklige Horn abgenommen.

Bei den leichten Ackerarbeiten im Frühjahr und Sommer geht es ganz gut ohne Beschlag, aber im Herbst zur Kartoffelabfuhr würden ungefügte Hufe wohl zu schnell abgenutzt werden.

Unbeschlagene Pferde müssen viel sorgfamer beobachtet werden, ob etwa Risse entstanden oder auf nassen Weiden die Hufe zu lang geworden sind.

Im Großviehstall

sollte immer eine Temperatur von 10—12 Grad Wärme herrschen. Tiere, die in kalten Ställen untergebracht sind, werden erheblich mehr Futter verbrauchen als in richtig temperierten Ställen. Auch das Trinkwasser ist angewärmt zu reichen.

Auf und ab in der Schweinehaltung.

Das beinahe regelmäßige Schwanken in der Zahl der in Deutschland gehaltenen Schweine zwischen einem abnormen Hochstand und einem ungewöhnlichen Tiefstand, das seit Jahrzehnten sowohl Angebot wie Preis ausschlagend beeinflusst hat, ist zur Zeit so abgeschwächt, daß mit einem weiteren Fallen des Angebots nicht mehr zu rechnen ist. Der Grund ist einmal in Absatzschwierigkeiten für absolute Schweinefuttermittel zu suchen, ferner in der größeren Nachfrage nach Ferkelschweinen, die ein längeres Masten erfordern. So kam es, daß der Bestand der über ein halbes Jahr alten Schlachtschweine noch am 1. Dezember 1932 ½% größer war als im Jahre zuvor. Nach dem Höchststand des Vorjahres ist die Gesamtzahl nur um 4,1 Prozent gesunken, also wesentlich geringer als 1927.

Der Bauernstand. Zeitschrift für Agrarwirtschaft und Bauernkultur. Herausgegeben von der Vereinigung der deutschen christlichen Bauernvereine. Einzelheft 1 RM., vierteljährlich 2,90 RM., jährlich 10,50 RM. Bestellung durch Post, Buchhandlungen oder Verlaß „Der Bauernstand“ Berlin W. 35, Königin-Luise-Platz 34. — Erscheint monatlich.

Das erste Heft der neuen agrarpolitischen Zeitschrift „Der Bauernstand“ bringt neben programmatifchen Leitwörtern, u. a. von Reichsminister a. D. Dr. Herms, arundlegende Beiträge von Geheimrat Prof. Dr. Sering, Freiherrn von Vinand, Dr. Abdes, Hofrat Dr. Schöne, Präsident Schi- und Dr. Hundhammer über Gegenwartsfragen der Stellung, die Bielebung bäuerlicher Agrarpolitik, die Aufgaben des ländl. Bildungs- und Genossenschaftswesens in der Agrarkrise und die Stellung des Bauern in Staat und Volk, Agrarpolitische Ereignisse des Jahres 1932 in der Steuer-, Finanz-, Sozial- und Handelspolitik. Die Lage der einzelnen landwirtschaftl. Betriebszweige an der Jahresende, Hinweise auf die Lage der Landwirtschaft in dem für Deutschland wichtigen Ausland. Für alle an der Gestaltung der deutschen Wirtschaft- und Agrarpolitik Interessierten dürfte die Zeitschrift von größter Bedeutung sein.

Obstbäume / Beerenobst

Büsche und Hochstämme aller Sorten, Qualitätsware und doch billig!

IBEN, Baumschulen

am Reichsbahnhof Ettlingen

edem, der an 35

Sämtl. Zeitschriften
für Vieh- u. Geflügelzucht
Feld-, Obst- u. Gartenbau
werden besorgt durch
Buchhandlung K. & H. Greiser
i. m. b. H. Rastat

Rheumatismus, Ischias oder Gicht
leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was meine Frau schnell und billig kurierte.
12 Pfg. Rückporto erbeten
Hans Müller, Obersekretär a. D.
Gredsen 16
Walpurgisstr. 9, IV.

Handels-Nachrichten

Status der Einzelhandelsbank Baden A.-G., Karlsruhe

Am 29. Dezember 1932 hat die Einzelhandelsbank Baden A.-G., Karlsruhe, mit Zweigstellen in Heidelberg und Pforzheim ihre Zahlungen eingestellt und das gerichtliche Vergleichsverfahren beantragt. Nunmehr liegt der Status vor, der 1 073 208 RM aufweist. Nach Abzug der bevorrechtigten Forderungen, der gesicherten Bankschulden und Einlagen, sind 267 000 RM, verloren, 82 000 RM, sind als dubios abgeschrieben. An dem Vergleichsverfahren nehmen teil 403 100 RM. Kreditoren in laufender Rechnung und 517 285 RM. Einlagen. Bekanntlich schweben schon seit Wochen ausgedehnte Verhandlungen über die Gewährung eines Reichskredits von etwa 250 000 RM. Verhandlungen, denen man umso mehr einen Erfolg wünschen muß, als es sich hier vor allem um kleine Mittelstandskredite handelt, die des Schutzes bedürfen.

Der ausgewiesene Verlust beträgt 254 495 RM.

allerdings sind vorher schon das einbezogene Aktienkapital mit 100 000 RM, und die mit 100 000 RM, aktivierte Nachzahlungspflicht von 150 000 RM, auf ausstehende Aktien und die Reserve mit 9000 RM, abgeschrieben worden. Von 1 157 278 RM. Debitoren sind 267 000 RM, verloren, 82 000 RM, sind als dubios abgeschrieben. An dem Vergleichsverfahren nehmen teil 403 100 RM. Kreditoren in laufender Rechnung und 517 285 RM. Einlagen. Bekanntlich schweben schon seit Wochen ausgedehnte Verhandlungen über die Gewährung eines Reichskredits von etwa 250 000 RM. Verhandlungen, denen man umso mehr einen Erfolg wünschen muß, als es sich hier vor allem um kleine Mittelstandskredite handelt, die des Schutzes bedürfen.

Berliner Börse

Berliner Börse vom 26. Januar 1933.

Bei einer zwar unermüdet freundlichen Grundstimmung hielt sich die Unzufriedenheit der Börse in allererstem Rahmen. Den Anlaß zu dieser starken Zurückhaltung aller Kreise gab die ungeläuterte innenpolitische Lage. Die Nachrichten aus der Wirtschaft lauteten weiter unermüdet günstig, konnten auf die Kursentwicklung aber keinen oder nur geringen Einfluß ausüben.

Die ersten amtlichen Notierungen zeigten keine Einseitigkeit, jedoch ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen. Auffallend schwach tendierten Rhein, Braunkohlen mit 187, — Prozent. Sonst stellten sich Harpener 82,25 Prozent, Gelsenkirchener 59, — Proz., Dt.-Atlanten 123,50 Prozent durchweg unter gestern, während z. B. Schlef. Gas mit 111,0 Prozent leicht anjog. Im späteren Verlauf waren die Kurse gut behauptet, die Umsätze aber recht minimal. Farben und Siemens Aktien hatten etwas lebhafteres Geschäft. Gegen Schluß der Börse bröckelten die Kurse dann leicht ab und die Notierungen am variablen Markt kamen nur vereinzelt zustande, weil das Geschäft fast völlig zum Stillstand kam.

Rentenwerte lagen still, aber behauptet, während inländische Anleihen keine Rückgänge erfuhren. Von den Ablosungswerten stellten sich Neubrief auf 8,95 Prozent und Altbrief auf 68,875%. Nach 3 Uhr 30 Minuten stieg das Geschäft fast vollständig.

6%ige B.-Badener Staatsanleihe am 25. 1. 33 in Frankfurt a. Mai. 66, — Prozent.

Marktberichte

Karlsruher Produktbörse vom 25. Januar. Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel: Die Marktlage ist nach wie vor ruhig bis aufs kleinste beschränktem Geschäft. Inlandsweizen, je nach Qualität, neue Ernte, nur prompte Verladung 20,50; Inlandsroggen, neue Ernte 16,50—16, —; Sommergerste, je nach Qualität und Herkunft 18—20,00. Ausfuhrware über Notiz. Futter- und Sortiergerste, je nach Qualität 16,00—17,75; deutscher Hafer, gelb oder weiß, je nach Qualität 13,75—14,00; Mais, je nach Herkunft, mit Weizenmehl 19,75—20,00; Weizenmehl, Weizen Spezial 0, mit Anstauschweizen, Januar—März 28,50—28,75; Weizenmehl, Weizen Spezial 0, Inlandsweizen, Januar—März 28,00—28,25 (beides Forderungen der südd. Mühlenvereinig. Mannheim mit den entsprechenden Spannungen für 00—+3,00 RM, für Brotmehl —8,00 RM). Roggenmehl, Weizen ca. 65prozentig, je nach Fabrikat und Lieferzeit 22,50—23,50; Weizenbrotmehl (Futtermehl), je nach Fabrikat 9,75; Weizenkleie, fein 7,50; Weizenkleie, grob 8,50; Biertreiber, je nach Qualität, prompt 10,75—11,00; Erbsenrohmel, lose je nach Fabrikat und Lieferzeit 7,75; Maiskeime, je nach Qualität und Herkunft 10,50—11,00; Erdnussmehl, lose je nach Fabrikat 11,25—12,00; Palmfuchsen, je nach Fabrikat 8,75—9,00; Sojabrot südd. Fabrikat 10,25—10,50; Leinwandmehl, je nach Fabrikat 11,50 bis 11,75; Speisefertigwaren, gelbfleischig (Industrie, Aderlegen, Erdgold) 4,25; Futter- und Wirtschaftsfertigwaren, weißfleischig, rot (Schalig) 3,20—3,60; Raufuttermittel: Vofes Weizenheu gut, gesund trocken 4,75—5,00; Luzerne, gut, gesund trocken 5,00—5,25; Weizen-Roggen-Stroh, drabigepreßt, je nach Qualität 4,00 Alles per 100 Kg; Mais Biertreiber und Maiskeime mit Getreide und Erbsenrohmel ohne Ead. Frachtparität Karlsruhe bzw. Fertigt Fabrikate Parität Karlsruhe. Wagnispreise: kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge. Alle Preise von Landesprodukten schließen sämtliche Spesen des Handels die vom Ankauf beim Landwirt bis zur Frachtparität Karlsruhe ein, und die Umschlagsteuer ein. Die Erzeugerpreise sind entsprechend niedriger bewerten.

Spezial 0, Inlandsweizen, Januar—März 28,00—28,25 (beides Forderungen der südd. Mühlenvereinig. Mannheim mit den entsprechenden Spannungen für 00—+3,00 RM, für Brotmehl —8,00 RM). Roggenmehl, Weizen ca. 65prozentig, je nach Fabrikat und Lieferzeit 22,50—23,50; Weizenbrotmehl (Futtermehl), je nach Fabrikat 9,75; Weizenkleie, fein 7,50; Weizenkleie, grob 8,50; Biertreiber, je nach Qualität, prompt 10,75—11,00; Erbsenrohmel, lose je nach Fabrikat und Lieferzeit 7,75; Maiskeime, je nach Qualität und Herkunft 10,50—11,00; Erdnussmehl, lose je nach Fabrikat 11,25—12,00; Palmfuchsen, je nach Fabrikat 8,75—9,00; Sojabrot südd. Fabrikat 10,25—10,50; Leinwandmehl, je nach Fabrikat 11,50 bis 11,75; Speisefertigwaren, gelbfleischig (Industrie, Aderlegen, Erdgold) 4,25; Futter- und Wirtschaftsfertigwaren, weißfleischig, rot (Schalig) 3,20—3,60; Raufuttermittel: Vofes Weizenheu gut, gesund trocken 4,75—5,00; Luzerne, gut, gesund trocken 5,00—5,25; Weizen-Roggen-Stroh, drabigepreßt, je nach Qualität 4,00 Alles per 100 Kg; Mais Biertreiber und Maiskeime mit Getreide und Erbsenrohmel ohne Ead. Frachtparität Karlsruhe bzw. Fertigt Fabrikate Parität Karlsruhe. Wagnispreise: kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge. Alle Preise von Landesprodukten schließen sämtliche Spesen des Handels die vom Ankauf beim Landwirt bis zur Frachtparität Karlsruhe ein, und die Umschlagsteuer ein. Die Erzeugerpreise sind entsprechend niedriger bewerten.

Ettlinger Schweinemarkt vom 25. Januar. Zufuhr: 72 Ferkel und 32 Käufer. Preise: Ferkel 14,50—24, Käufer 20—30 RM je Paar.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 26. Januar 1933. Dem Mannheimer Kleinviehmarkt vom 26. Januar 1933 waren zugeführt: 126 Kälber, 88 Schafe, 20 Schweine, 626 Ferkel und Käufer. Preise pro 50 Kg Lebendgewicht bzw. Stück: Kälber: —, 33—35, 30—32, 25—28; Schafe: —, 15—23; Schweine: nicht notiert; Ferkel bis vier Wochen: 5—8, bis über vier Wochen: 10 bis 13; Käufer: 14—16. Marktverlauf: Kälber ruhig, langsam geräumt. Ferkel und Käufer ruhig.

Turnen * Sport * Spiel

Turnen

6000 badische Freiluftturner für Stuttgart. Der Kreis X (Baden) der Deutschen Turnerschaft hat 2000 Turnerinnen und 4000 Turner zu den Freiluftturnen und Sonderveranstaltungen des Kreises beim 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart angemeldet.

Kurze Sportnachrichten

Bei den Deutschen Hallentennis-Meisterschaften in Bremen gab es am Donnerstagabend spannende Kämpfe. Im Herren-Einzel konnten sich Gottfried v. Cramm, Axel Peterien, Dr. Delfart, Ulrich und Landry weiter behaupten, während bei den Damen Frau Stud. Fr. Adamoff und Fr. Payer ihre Spiele gewannen.

In Ansbach begann der Tennis-Länderkampf zwischen den italienischen Amateurlpielern de Stefani und Sertorio gegen die indischen Spitzenpieler. Am ersten Tage erlangten die Italiener eine 2:0-Führung. Durch Stefani schlug Bobb 6:1, 6:3 und Sertorio war mit 6:2, 2:6, 6:0 über Capoor erfolgreich.

Starker Frost ist das Kennzeichen der augenblicklichen Wetterlage. Neuschnee ist nirgends gefallen, doch sind die Winterverhältnisse fast überall gut.

Bob „Olympia“ mit Kilian am Steuer und Huber an der Bremse gewann auch die süddeutsche Biererbob-Meisterschaft auf der Olympiabahn am Riesersee vor Bob „Verolina“.

Der Deutsche Rugby-Fußballverband wird jetzt den Länderkampf gegen die Tschchoslowakei am 14. Mai in Prag austragen.

Letzte Nachrichten

Der Reichsrat beschäftigte sich u. a. in seiner Vollziehung am Donnerstag mit einer Vorlage zur Vinderung der Not der Apotheken, die endgültige Beschlussfassung erfolgt am Dienstag.

Der Sächsisch Landtag hat seine Beratungen wegen fortgesetzter Tumulten auf Dienstag vertagt.

Bei Beratung des Haushalts in der französischen Kammer nahm Finanzminister Chéron eine entgegenkommende Haltung ein. Man rechnet deshalb mit einer Einigung über den Haushaltsausgleich.

Der englische Botschafter Lindsay in Washington erschien bei Beratung der Kriegsschuldenfrage im amerikanischen Senat. Lindsays Vorgehen wird als ein erster englischer Versuch angesehen, den amerikanischen Kongress zu beeinflussen.

Senator Borah hat im amerikanischen Senat einen Antrag auf Einstellung der „Mittel Claim“-Zahlungen an Deutschland bis zur völligen Aufklärung deutscher Sabotageakte in der Kriegszeit eingebracht.

Zwischen der österreichischen Regierung und der Nationalbank ist es zu einem Konflikt gekommen, der noch weitere Folgen haben wird.

Die Grippe in England

macht ganz außerordentliche Fortschritte. In Groß-London betrug die Zahl der Sterbefälle in der vergangenen Woche 570, in Manchester 106 in Liverpool 52. In der letzten Woche starben allein in England an Grippe 10 589 Menschen.

Ablehnendes Verhalten der Reichsbahn gegen die badischen Elektrifizierungswünsche?

Karlsruhe, 27. Jan. Wie uns aus Berlin berichtet wird, soll sich die Reichsbahn gegenüber den badischen Bahnelektrifizierungswünschen die Finanzminister Mattes vorgetragen hat, ablehnend verhalten haben. Es war nicht zu erfahren, ob sich die ablehnende Haltung sowohl auf die Elektrifizierung der Strecke Stuttgart—Mühlacker—Karlsruhe und auf die Rheintalbahn, oder nur auf die letztere bezieht. Die Verhandlungen mit den übrigen Reichsbahnen sind noch nicht abgeschlossen. Finanzminister Mattes hat am Donnerstagabend Berlin wieder verlassen.

Dr. Schäffer besucht Berlin

München, 27. Jan. Staatsrat Schäffer, der Leiter des bayerischen Finanzministeriums, wird sich in den nächsten Tagen nach Berlin begeben, um sich Klarheit über die Höhe der Steuerüberweisungen zu verschaffen.

Zwangsverwaltung des größten amerikanischen Filmunternehmens

Newyork, 27. Jan. Die große amerikanische Paramount Public Corporation, die in Deutschland durch die Paramount Film A.G. vertreten ist und deren Aktienkapital fast 700 Millionen RM beträgt, wurde heute unter Zwangsverwaltung gestellt, die verschiedene Aktionäre wegen Aktienverchiebungen beantragt hatten. Vor wenigen Tagen wurden bereits über die Radio City Orpheum Corporation wegen eines Fehlbetrages die Zwangsverwaltung verhängt. Auch die Public Intertrust, eine Tochtergesellschaft der Paramount, hat mit 41 Millionen Dollar Schulden und 23 Millionen Dollar Aktiven die Zwangsverwaltung beantragt.

Photohaus Höpfner
ETTLINGEN
Rastatterstraße 1
Portrait-Photographie | Photo-Bedarfsartikel
in jeder Ausführung | Entwickeln, Copieren
Photo-Unterlicht jederzeit.

Stammholz-Versteigerung
Die Gemeinde Langensteinbach versteigert am Freitag, den 3. Februar 1933 aus ihrem Gemeinwald folgendes Stammholz:
42 Eichenstämme und Abschnitte 2.—5. Kl.,
9 Buchenstämme und Abschnitte 2.—4. Kl.,
527 Fichtenstämme und Abschnitte 1.—6. Kl.,
204 Föhren- und Lärchenstämme u. Abschnitte 1. bis 6. Klasse.
Die Versteigerung findet vorm. 10 Uhr im Rathaussaal statt.
Langensteinbach, den 26. Januar 1933.
Der Gemeinderat.

Zahlungs-Aufforderung.
Es sind nunmehr im gesamten Betrage zur Zahlung fällig:
Die katholische Kirchensteuer für die Steuerjahre 1931 und 1932; das Kirchengeld für 1932.
Die im Rückstand befindlichen Pflichtigen werden hiermit um alsbaldige Zahlung ersucht.
Kathol. Kirchensteuerbehörde,
Jägerien, Badenerortstr. 4.

Feinster Limburger 1 Pfd. 30 Pfg.
Limburger ohne Rinde 1 Pfd. 35 Pfg.
1a. Schweizerkäse 1/2 Pfd. 40 Pfg.
Süßbäcklinge, Sprotten, Herlinge
Fritz Klee, Marktstrasse

Veteranen-Verein Ettligen
Die Statutengemäße Generalversammlung findet am Sonntag, den 29. Jan., nachm. 3 Uhr im Gasthaus z. „Alten Frik“ statt.
Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben — Der wichtigen Tagesordnung wegen werden die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Frisch einetroffen: Sua C
Kraft-Nährsalz für Schweine
Brockmanns Futterkalk
Vieh-Emulsion in Flaschen von -60 bis 150 Mk.
Dorsch- und Fischmehl
Kälbermehl und Milchana
Drogerie
Fr. Karl Schimpf
Badenerortstr. 4

Gummistempel
jeder Art fertigt an
Hoch- u. Steindruckerei
R. Barth

1a. Rind-, Kalb- und Schweinefleisch Pfund 70 Pfg.
Prima dicker Schmeer " 70 "
Fleischwurst " 60 "
Schwartenmagen " 40 "
Preßhack " 80 "
Gehackter Schinken " 120 "
W. Roesch, Metzgermeister
Leopoldstraße 46 Telefon 17

Verein der Württemberger Ettligen
Unsere 28. ordentliche Generalversammlung findet am Sonntag, den 29. Januar 1933, nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum „Reichsadler“ statt.
Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.
Der Vorstand.

Ämtliche Berliner Devisen-Kurse
vom 26. Januar 1933

	Geldkurs	Briefkurs	100
Amsterdam	169.28	169.57	100 Gulden
Athen	2.323	2.332	100 Drachm
Brüssel	58.89	58.51	100 Belg.
Bukares	2.488	2.492	100 Lei
Canada	3.656	3.664	1 can. Dollar
Danwig	81.92	82.08	100 Gulden
Italien	21.54	21.6	100 Lire
Japan	0.839	0.891	1 Yen
Kopenhagen	71.58	71.67	100 Kronen
Lissabon	12.99	13.01	100 Escudo
London	14.27	14.31	1 Pfd. Sterl.
New-York	4.209	4.217	1 Dollar
Paris	16.43	16.47	100 Franken
Prag	12.46	12.435	100 Kronen
Schweiz	81.87	81.51	100 Franken
Sofia	3.057	3.061	100 Leva
Spanien	34.42	34.3	100 Peseten
Stockholm	77.4	77.51	100 Kronen
Wien	51.95	52.05	100 Schill.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen Ortsgruppe Ettligen
Sonntag, den 29. d. Mts., nachm. 1/2 11hr, im Gasthaus zum „Nitter“ (unterer Saal)
Generalversammlung
Die Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.
Zur Beratung kommende Anträge können bis zu Beginn der Versammlung beim Vorsitzenden eingereicht werden.
Der wichtigen Tagesordnung wegen laden wir unsere werten Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch frdl. ein.
Die Verwaltung.

Evangelischer Kirchenchor.
Samstag, den 28. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Erbsprünzen“ die **Hauptversammlung** statt. Hierzu werden die aktiven, passiven, sowie sämtliche Gemeindeglieder herzl. eingeladen. Anschließend findet gemütliches Beisammensein statt.

Einzugs-Liste
über die **Kranken-, Invaliden- u. Erwerbslosen-Versicherungsbeiträge für Gemeinden**
sind zu haben in der **Buch- und Steindruckerei R. Barth**
Ettligen, Telef. 78

Ingenieurschule Ilmenau
in Thüringen. Maschinenbau und Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkzeuggestaltung.

Marine-Verein Ettligen.
Die Wohltätigkeits-Veranstaltung am morgigen Samstag muß wegen Erkrankung des Redners leider verschoben werden. Neuer Tag wird noch bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Prima junges **Mastfleisch**
1 Pfund 48 Pfg.
3 Pfund 1.20
A. Roesch
Metzgermeister
Leopoldstr. 46, Telef. 17

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
Jolzi Bontel 35 Pfg.
Dose 40 und 45 Pfg.
Zu haben bei:
Stadt-Apotheke Wilhelm Tummer, Badenia-Drog., Rad. Chemnitz, Drogerie Fr. Karl Schimpf, Gustav Grotz, Langensteinbach: Apotheke W. Röther, Malsch: Apotheke Fr. Oberle, J. Malsch und wo Plakate sichtbar